Besuch bei Fruchtsafttechnikern

Interessanter Ausbildungsberuf: Freie Stellen im Wendland

Pevestorf (bbe). Fast 30 Lehrer, Schulsozialarbeiter und weitere Ausbildungsmarktakteure aus Lüchow-Dannenberg besuchten am vergangenen Montag mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft die Firma Voekel GmbH in Pevesdorf. Frank Stieldorf, Geschäftsführer, und Frank Wiegmann, Marketing, führten die Besucher durch die Mosterei, die Tanklagerhalle, die Abfüllhallen, die Verpackungszone und das Lager für die zum Abtransport bereit stehenden Säfte.

Im Anschluss an die Führung informierten sie gemeinsam mit Kerstin Wiegmann, Personalentwicklung, und Bernd Schuhmacher, Leiter Produktion, über die Ausbildungsberufe, die Arbeitsbedingungen des Drei-Schicht-Betriebes und das Bewerbungsverfahren.

Gerade bezogen auf den Ausbildungsberuf „Fachkraft Fruchtsafttechnik" wünscht sich Voelkel mehr Bewerbungen von Jugendlichen, die vorzugsweise 18 Jahre alt bzw. reif genug sind, gerade zu Beginn der Ausbildung über mehrere Wochen hinweg die Berufsschule in Geisenheim, in der Nähe von Wiesbaden, zu besuchen (Reise- und Übernachtungskosten trägt das Unternehmen).

Positiv auf die Bewerberauswahl können sich Vorkenntnisse aus dem Bereich Lebensmittelkunde bzw. Hauswirtschaft auswirken.

Die Ausbildung zum Fruchtsafttechniker ist für Lehrlinge auch deshalb interessant, weil sie bei Voelkel den Beruf von der „Pike" auf lernen und in den gesamten Prozess - vom Anbau der Produkte bis zur spezifischen Verarbeitung und Lagerung - eingebunden sind und das in Demeter- und Bio-Qualität. Im bundesdeutschen Vergleich ist dies die Ausnahme; häufig werden nur fertig angelieferte Säfte weiterverarbeitet.

Voelkel möchte in erster Linie seinen Nachwuchs aus der Region rekrutieren, weil die Erfahrung zeigt, dass es zunehmend schwerer wird, Fachkräfte hierher zu ziehen und sie längerfristig zu binden. Daher betont Geschäftsführer Stieldorf auch, wie wichtig ihm eine enge und gute Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort ist.

In der nachfolgenden lebhaften Diskussion gab es Impulse sowohl auf Firmen- als auch auf Seite der Besucher. So wünscht Voelkel noch mehr Schülerpraktikanten, um das spezifische Berufsbild „Fruchtsafttechniker" bekannt zu machen, erkennt aber auch, dass eine Anreise für Jugendliche ohne Führerschein schwierig ist; hier sind „kreative" Lösungen gefragt, die unter Umständen auch in Fahrgemeinschaften mit Mitarbeitern (rund 150) münden könnten.

Die Ausbildung zum Fruchtsafttechniker ist für Lehrlinge auch deshalb interessant, weil sie bei Voelkel den Beruf von der „Pike" auf erlernen.

Idealerweise erproben Bewerber Neigung und Eignung vorab beim Praktikum oder einem Ferienjob im Unternehmen. Alternativ bietet Voelkel an, die Schulen aufzusuchen, um über das Ausbildungsspektrum zu berichten, Säfte zu verkosten und auch, um den Unterricht etwa. im Bereich Wirtschaft oder Technik realitätsnäher zu gestalten. Da sie im Vorstellungsgespräch häufig mit der Situation überforderte Jugendliche erleben möchten die Personalverantwortlichen von Voelkel die Schulen auch mit praxisnahen Trainings oder Workshops unterstützen.

Zum Abschluss der Veranstaltung lud der Geschäftsführer Stieldorf bewusst die Eltern von ausbildungsplatzsuchenden Jugendlichen ein, sich über das Unternehmen und die Ausbildungsberufe – neben dem Fruchtsafttechniker bildet Voelkel Industriekaufleute aus – zu informieren. Eine gute Gelegenheit dazu bietet sich auf dem diesjährigen Ausbildungsmarkt, der am 26. September 2012 in Lüchow stattfinden wird, erstmals bis in den Nachmittag hinein, damit auch Eltern die Möglichkeit erhalten, sich über die Berufsbilder und Zukunftschancen in der Region in kompakter Form zu informieren und ihren Nachwuchs bei der Ausbildungswahl zu unterstützen.

Informationen zum Ausbildungsmarkt 2012 (Berufsbilder, Aussteller, Organisatorisches) gibt es ab Juli auf der Homepage des Ausbildungspaktes Lüchow-Dannenberg unter www.ausbildungsmarkt.ausbildung-dan.de oder telefonisch unter 05841-9611970.

Auch Eltern, die sich mehr in die Berufsorientierung ihres Nachwuchses einbringen wollen - eine Idee wären beispielsweise gemeinsame Unternehmensbesuche –, können sich bei Interesse gerne mit dem Ausbildungspakt in Lüchow in Verbindung setzen.

General-Anzeiger: Besuch bei Fruchtsafttechnikern
S. 8, 13.05.2012

Ausbildungspakt
Lüchow-Dannenberg